



Presseinformation

Frankfurt, den 20.01.2006

Sylvia Weber – Sprecherin der SPD-Fraktion im Ausschuss für Verwaltungsreform:

Hemzal leidet an Großmannssucht

Als maßlos und verschwenderisch bezeichnete Sylvia Weber die Pläne des Stadtkämmerers, ein neue Rechenzentrum am Westhafen zu bauen. „Dies ist durch unsere Beschlüsse zur Erneuerung der DV-Infrastruktur nicht gedeckt. Statt 30 Mio. € für Beraterverträge auszugeben soll er lieber den kostenlosen Rat seiner Amtsleiter entgegen nehmen und die Finger von dem Projekt lassen. „Es ist ein Skandal, dass wir in dieser Stadt kein Geld für Erzieherinnen haben, aber der Kämmerer selbst 106 neue Stellen schaffen will, um die Ämter mit einer Einheitssoftware zu versorgen, die sie in diesem Umfang gar nicht brauchen.“ Eine bessere Dienstleistung für die Bürger/innen werde damit nicht erreicht.

In ihrem Antrag NR 625/02 haben die Stadtverordneten eine Konsolidierung der unterschiedlichen DV-Systeme in der Verwaltung, insbesondere bei Haushaltsaufstellung und -vollzug gefordert. Dem werde nun, so Weber, durch die geplante Einführung der SAP-Software Rechnung getragen. Weiterhin könne durch Standardisierungs-Richtlinien und Rahmenverträge sichergestellt werden, dass die Einheitlichkeit gewahrt bleibt und die Ämter trotzdem selbständig planen und einkaufen können. Die Schaffung einer neuen DV-Zentrale, die von oben verordnete Einheitssoftware verteilt, sei dazu nicht nötig und auch in Zeiten, in denen aus Kostengründen Ämter zusammen gelegt werden müssen, nicht vermittelbar, so Weber. „Damit will sich der Kämmerer ein Denkmal setzen, das die Steuerzahler bezahlen und das er dann meistbietend an die Wirtschaft verkaufen kann – Outsourcing nennt man das“.

Zudem seien die 30 Mio. € noch lange nicht das Ende vom Lied, sagte Weber weiter. „Erfahrungen aus Wirtschaft und Verwaltung zeigen, dass bei solchen Zentralisierungsvorhaben die

Sie erreichen uns auch im Internet:
oder über E-Mail:

<http://www.spd-frankfurt.de>
buero@spd-fraktion.frankfurt.de

SPD-Fraktion im Römer
Haus Silberberg
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069/281541
und 281542
Fax 069/287708

Bankverbindung:
Frankfurter Sparkasse
Kto-Nr. 71712
BLZ 500 502 01



Presseinformation

Frankfurt, den 20.01.2006

zentralen Projektkosten nur rd. 25% der gesamten Kosten ausmachen. Dreiviertel der Kosten entstehen in den Ämtern und Dezernaten, die für die Umstellung einen Teil ihrer Infrastruktur erneuern und zusätzliches Hilfspersonal einstellen müssen. „Wir haben es also in Wirklichkeit mit einem Projekt von mindestens 120 Mio. € zu tun“, sagte Weber, „und dafür gibt es weder einen Stadtverordneten-Beschluss noch irgendwelche Finanzmittel im Haushalt. Als Kämmerer fordert Hemzal die Ämter immer zur Sparsamkeit auf, und nun sollen sie aus dem Nichts heraus ein Mammutprojekt stemmen, dessen Sinn deutlich in Frage steht.“ Sie forderte Hemzal unmissverständlich auf, alle Kosten auf den Tisch zu legen und dabei die Vorgaben des hessischen Innenministers zu beachten. „Denn die Grundsätze der Wirtschaftlichkeit und Sparsamkeit gelten auch für den Kämmerer“.

Sie erreichen uns auch im Internet:
oder über E-Mail:

<http://www.spd-frankfurt.de>
buero@spd-fraktion.frankfurt.de

SPD-Fraktion im Römer
Haus Silberberg
60311 Frankfurt am Main
Telefon 069/281541
und 281542
Fax 069/287708

Bankverbindung:
Frankfurter Sparkasse
Kto-Nr. 71712
BLZ 500 502 01